

Waltersdorfer lehnen weiteres Windrad auf dem Acker ab

Bürger votieren während einer Versammlung für Bebauungsplan

Die sieben Windräder südlich der Bundesstraße 87 bei Langengrassau sollen nicht durch ein achttes ergänzt werden. Derzeit wird an einem Bebauungsplan gearbeitet, der das Gelände auf Waltersdorfer Gemarkung so begrenzt, dass eine Erweiterung unmöglich wird. Einwohner des Heideblick-Dorfes stimmten bei einer Bürgerversammlung den Planungen zu.

VON TILO WINKLER

Was während der öffentlichen Runde nur anklang, aber so deutlich nicht gesagt wurde: Volker Nagel, der Eigentümer der sieben bestehenden und unstrittigen Anlagen, hat selbst ein gesteigertes Interesse, eine Erweiterung zu verhindern. Daher bezahlt er die Planung aus eigener Tasche.

Nagel hatte bereits im Februar erklärt, er würde zwischen zehn und 30 Prozent des Ertrages verlieren, wenn weitere Räder aufgebaut würden. Denn die älteren und niedrigeren Nagel-Mühlen stünden dann im Windschatten. Das aber könne er sich nicht leisten. Er müsse noch drei bis fünf Jahre Tilgung und Zin-

sen für seine Investitionen zahlen, so der in Kanada lebende Eigentümer.

Rein formal soll nun mit dem Bebauungsplan der südliche Zipfel des im Flächennutzungsplanes von Heideblick ausgewiesenen Windkraftgebietes gestrichen werden. Die Nagel-Windmühlen würden dann die jeweiligen Außengrenzen markieren.

Die Gemeinde hat für dieses Vorgehen aber auch eigene Argumente. Nach Angaben von Bauamtsleiterin Gudrun Padack wird die neue Gastrasse Opal genau über jenes Stück Acker verlaufen, das Platz für ein achttes Windrad geboten hätte. Der Gastrasse werde nun Vorrang eingeräumt. Gleichzeitig werde mit dem Bebauungsplan geregelt, was in Zukunft auf dem Nagel-Areal passiert. „Auch künftig sollen dort nur Anlagen mit einer

Gesamthöhe von unter 100 Meter erlaubt sein. Die Anzahl wird beibehalten. Abstände werden genau definiert“, so Gudrun Padack. Derartige Regeln seien wichtig, da Windräder nach einer gewissen Laufzeit erneuert werden müssen. Hinzu kämen inzwischen naturschutzrechtliche Argumente, die gegen weitere Windräder sprächen, ergänzte Jörg Ludloff vom Planungsbüro Siedlung und Landschaft Luckau. Der potenzielle Investor habe bereits Abstand von seinem Vorhaben genommen.

ZUM THEMA

FDP gegen Windräder

Der Luckauer Ortsverband der FDP hat sich gegen weitere Windräder in der Region ausgesprochen. Nach Ansicht der Liberalen muss einer weiteren „Verspargelung“ entgegen getreten werden. Die Grenze des Erträglichkeit sei bereits jetzt überschritten. „Natur und Landschaft stellen für die Luckauer Gegend ein kostbares Gut dar, die den Wohnwert ausmachen und die Basis für den Fremdenverkehr bilden“, so die FDP. Der Ortsverband sei daher „bestürzt, dass die Landesregierung erst kürzlich wieder ihre Absicht bestärkt hat, den Ausbau der Windkraft finanziell zu fördern“. Die Liberalen wünschten der Bürgerinitiative in Zöllmersdorf daher Erfolg in ihrem Bemühen, weitere Windkraftanlagen zu verhindern.



Die bestehenden sieben Windräder an der Bundesstraße 87 auf Waltersdorfer Gemarkung sollen keine Konkurrenz bekommen.

Archivfoto: Tilo Winkler